

Pressemitteilung | Berlin, 22.11.2019

meet2respect erhält Jewish-Muslim Solidarity Award der EVZ-Foundation

Am 21. November 2019 wurde die Initiative meet2respect in Berlin mit dem Award for Jewish-Muslim Solidarity der Stiftung EVZ ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurde das Engagement für jüdisch-muslimische Verständigung in Form von Unterrichtsbesuchen, einer Tandem-Tour sowie jüdisch-muslimischen Dialogtreffen.

Gleichzeitig wurde die jüdisch-muslimische Initiative Sisterhood of Salaam-Shalom aus den USA ausgezeichnet. Die Preisausschreibung richtete die Stiftung EVZ gemeinsam mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA) aus.

Bestärkung für jüdisch-muslimisches Engagement

Wir als meet2respect freuen uns sehr über diese Auszeichnung, die uns darin bestärkt, den Weg des jüdisch-muslimischen Austauschs und der Zusammenarbeit weiter zu gehen.

„Mit unserer solidarischen Arbeit bei meet2respect schaffen wir Good News“, erklärt Rabbiner Elias Dray, jüdischer Referent im Projekt meet2respect-Unterrichtsbesuche und seit 2017 in der Initiative engagiert. „Die jüdischen und muslimischen Communities arbeiten zusammen in Schulklassen für Respekt, Barmherzigkeit und Nächstenliebe, was den Kern der abrahamitischen Religionen ausmacht.“

„Die jüdisch-muslimische Solidarität ist keine Erfindung der Gegenwart. Sie hat ihre Wurzeln in der Geschichte des Orients“, so Ender Cetin, der als Imam seit 2014 im Projekt engagiert ist. „Ich wünsche mir von Allah, dass die positiven Beispiele aus der Geschichte sich heute auch in Deutschland wiederfinden. Durch Aufklärung und Dialog schaffen wir es gemeinsam den Hass und die Feindschaft in Respekt, Toleranz und Freundschaft umzuwandeln.“

Susanne Kappe, Projektmanagerin von meet2respect: „Gerade wenn es Anschläge gibt, die sich sowohl gegen jüdische als auch gegen muslimische Menschen richten, und die Hetze und Übergriffe gegen beide Minderheiten ständig präsent sind, zeigt sich, wie sehr unser gemeinsames Engagement gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus notwendig ist und wie wichtig es ist, dass Juden und Muslime, Jüdinnen und Muslimas sich hierbei nicht gegeneinander ausspielen lassen.“

Hintergrund: Projekte jüdisch-muslimischer Solidarität

Seit 2013 werden im Rahmen von meet2respect Projekte jüdisch-muslimischer Solidarität für gegenseitigen Respekt und zur Bekämpfung von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durchgeführt. Die Initiative ist als Projekt des gemeinnützigen Vereins „Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.“ entstanden. Seit Juli 2019 befindet sie sich im Gründungsprozess als gemeinnützige UG und Tochtergesellschaft von Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.

Ebenfalls seit 2013 organisiert die Initiative Unterrichtsbesuche, bei denen jüdische und muslimische Religionsvertreter*innen als „Tandems“ mehrheitlich muslimische Schulklassen besuchen, um sich dort gemeinsam gegen Antisemitismus bzw. allgemein gegen Ausgrenzung und Diskriminierung auszusprechen.

In den Jahren 2015, 2017 und 2018 wurden meet2respect-Tandemtouren durchgeführt. Im Jahr 2018 lautete das Motto der Tour „Antisemitismus und Islamfeindlichkeit entgegenlenken“. Jüdische und muslimische Vertreter*innen fuhren hierbei gemeinsam auf Tandem-Fahrrädern durch Berlin, um ein Zeichen für ein friedliches Miteinander und gegen Gewalt, Mobbing, Hetze und Hass gegen Juden und Muslime zu setzen. Diesem Zeichen schlossen sich Mitradelnde aus der Zivilgesellschaft an, um die Botschaft zu unterstützen.

Im Anschluss an die Tandemtour organisierte die Initiative weitere Dialogtreffen für die jüdischen und muslimischen Teilnehmenden der Tandemtour, um den angestoßenen Dialog zu vertiefen und zu verstetigen.

Website: www.meet2respect.de

Facebook: www.facebook.com/meet2respect/

Fotos:

Pressefotos vom jüdisch-muslimischen Tandem Elias Dray und Ender Cetin:
abrufbar unter [diesem Link](#)

Jüdisch-muslimische Tandems fahren gemeinsam am 24. Juni 2018 durch Berlin.

www.meet2respect.de/tandem/impressionen

Fotos können verwendet werden unter Angabe des Urhebers Leadership Berlin – Netzwerk Verantwortung e.V.

Ansprechpartner*innen für Medien:

- Elias Dray, Rabbiner und jüdischer Beteiligter bei meet2respect
elias.dray@meet2respect.de
- Ender Cetin, islamischer Theologe und muslimischer Beteiligter bei meet2respect
ender.cetin76@gmail.com
- Susanne Kappe, Projektmanagerin meet2respect
susanne.kappe@meet2respect.de

meet2respect-Projekte in 2018 und 2019 wurden gefördert von:

